

Aromapflege im Hundesalon-Alltag

Aromatherapie beschäftigt sich mit 100 % ätherischen Ölen, fetten Pflanzenölen und Pflanzenwässern, so genannten Hydrolaten. Aromatische Anwendungen lassen sich hervorragend in den Salonalltag integrieren, sofern man gewisse Grundregeln berücksichtigt.

Oberster Grundsatz ist die Verwendung von 100% naturreinen ätherischen Ölen. Bitte kaufen Sie keine Öle aus dem Drogeriemarkt, diese sind minderwertiger Qualität oder sogar synthetisch. Reformfachgeschäfte führen meist ein erstklassiges Sortiment von namhaften Firmen wie z.B. Feeling.

Weniger ist mehr

Ätherische Öle (äÖ) sind hochkonzentrierte Essenzen die bei Hunden NIEMALS unverdünnt aufgetragen werden dürfen. Nicht alle äÖ dürfen für Hunde verwendet werden. Besondere Vorsicht ist geboten bei Welpen und trächtigen bzw. säugenden Hündinnen – wenden Sie sich dazu bitte an einen zertifizierten Aromatherapeuten (bestenfalls mit Spezialgebiet Tiere).

Hunde haben, wie wir wissen, ein äußerst sensibles Geruchsorgan. Aromatische Anwendungen für Hunde sollten deshalb dezenter duften als für unsere Menschennasen.

Die im Folgenden vorgestellten Pflegetipps beziehen sich auf milde äÖ mit denen Sie Ihren vierbeinigen Kunden etwas Gutes tun können:

Raumbeduftung

Als Eisbrecher für Hunde die sehr ängstlich sind und sich während der Fellpflege nur schwer entspannen können: Mandarine rot/grün wirkt entkrampfend, Basilikum ist stressmindernd, Bergamotte wirkt stimmungsaufhellend, Lavendel hat beruhigende Wirkung. Am einfachsten gibt man 2-3 Tropfen in ein Raumbeduftungsgerät oder die Duftlampe.

Die desodorierende Eigenschaft einiger äÖ kann man sich zunutze machen um strengen Hundegeruch zu mindern und eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Geeignet hierfür sind: Zitrone, Weißtanne, Tonkabohne, Litsea cubeba, Lemongrass, Pfefferminze.

Aromadusche

Nicht nur als Raumduft sind äÖ hervorragend geeignet, sondern auch als zusätzliche pflegende und duftende Komponente im Hundeshampoo.

Fügt man einem bereits angemischtem Shampoo (ca. 100ml) noch 10-20 Tropfen äÖ hinzu, hat nicht nur der Hund ein duftendes Baderlebnis.

Wie wäre es mit einer individuell auf den Hund abgestimmten Mischung?

Beispiele: „Cremeschnittchen“: 3 Tr. Kakaoextrakt, 3 Tr. Tonkabohne, 3 Tr. Vanille, 1 Tr. Patchouli.

„Mimöschen“: 3 Tr. Lavendel, 3 Tr. Rosengeranie, 2 Tr. Atlas Zeder, 2 Tr. Mimose.

Ebenso kann man den Conditioner oder die Spülung aufbessern.

Fellspray

Ein Fellspray ist ebenso schnell hergestellt indem man in ein 100 ml Sprühfläschchen Hydrolat z. B. Rosenhydrolat 10-20 Tr. äÖ hinzugibt. (Immer schütteln vor Gebrauch!) Besonders hautpflegende Wirkung haben Rosengeranie, Patchouli, Ylang Ylang, Lavendel, Teebaum (nur frisch!), Cistrose oder Rose. Gereizte Haut nach Flohbefall wird dadurch schnell gelindert. Punktuell kann dieses Spray auftragen werden wenn z. B. eine Zecke frisch entfernt wurde. Für Fellpackungen mit z. B. grüner Tonerde erweitert sich die haut- und fellpflegende Wirkung noch mit hochwertigen Pflanzenölen wie Nachtkerzenöl oder Olivenöl.

Winterpflege

Hier noch einige Tipps zur Winterpflege:

Um das Immunsystem und die Abwehrkräfte unserer lieben Vierbeiner zu stärken, verabreicht man dem Hund eine Schwarzkümmelöl - Kur. (fettes Pflanzenöl, nicht äÖ!). Dazu gibt man ab Herbst je nach Hundegröße ca. 1-2 TL/tgl. (mittlere Hundegröße) dieses wertvollen Öles zum Futter. 2 Monate lang.

Für die nicht zu vernachlässigende Pfotenpflege bei Salz und Split kann man wiederum auf die tollen Hydrolate zurückgreifen. Ein Pfotenbad in Rosenhydrolat oder ein einfaches Abwischen der Ballen mit einem mit Lavendelhydrolat besprühten Tuch ist sinnvoll.

Danach die Pfotenballen mit einer Pflegecreme (selbstgerührt mit Sheabutter oder fertig gekauft) einmassieren. Besonders effektiv ist der Pfotenschutz wenn man schon vor dem Spaziergang Balsam draufgibt. Diese äÖ pflegen die Haut besonders: Rose, Teebaum (frisch!), Benzoe, Atlas Zeder, Rosengeranie, Patchouli.

Ist die Zwischenzehenhaut schon gerötet weil entzündet nimmt man Lavendel, Kamille blau, Cistrose oder Manuka dazu. (ca. 5 Tr. auf 30 g Creme). In dieser geringen Verdünnung ist es für den Hund auch nicht schädlich, wenn er an der Pfote leckt.

Was sämtliche Fellpflegemaßnahmen betrifft ist es ratsam in der kalten Jahreszeit auf „kühlende“ äÖ zu verzichten. Dies sind z. B. alle Minzearten. Hingegen haben Ylang Ylang, Kakaoextrakt, Vanille etc. wärmende Wirkung und gehören somit in jedes „Wintershampoo“. Dasselbe gilt für Fellsprays.

Kerstin Ruhsam

Ärztlich Geprüfte Aromapraktikerin

Zertifizierte Hundemasseurin

Diplomierte Hundefriseurin

www.dogwell.at

www.dufterhund.net

© Kerstin Ruhsam DogWell – Dufter Hund